Presseinformation

18. November 2014

Zehn Jahre Arbeitskreis „Gender Mainstreaming" in Niederösterreich

LR Schwarz: „Bei unterschiedlichen Ausgangsbedingungen gleiche Chancen für Frauen und Männer eröffnen"

Im Rahmen der Fachtagung „Chancengleichheit in Niederösterreich" wurde gestern, Montag, das zehnjährige Bestehen des Arbeitskreises „Gender Mainstreaming" in Niederösterreich gewürdigt. „Im März 2004 wurde durch einen Beschluss der NÖ Landesregierung Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe für alle Bereiche der NÖ Landespolitik und -verwaltung als verbindliches Leitziel verankert", so die für Frauenfragen zuständige Landesrätin Mag. Barbara Schwarz. Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming, der seit nunmehr zehn Jahren kontinuierlich an der Chancengleichheit in Niederösterreich arbeite, unterstütze in der Umsetzung der Aufgaben. Unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Zibuschka, Leiter der Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr im Amt der NÖ Landesregierung, wurden richtungsweisende Schritte zur Förderung der Gleichstellung für Männer und Frauen in allen Lebensbereichen gesetzt.

In ihrer Festrede betonte Schwarz, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein Menschenrecht sei und Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern einen Grundrechtsverstoß darstellen. So ist die Gleichstellung von Männern und Frauen mehrfach im EU-Recht als ein gemeinsamer Wert der Europäischen Union festgehalten. Die Fachtagung „Chancengleichheit in Niederösterreich" beschäftigte sich mit der aktiven Gleichstellungspolitik auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Oft wird Gender Mainstreaming als Frauenförderung im neuen Gewand abgetan, doch Gender Mainstreaming verfolgt einen grundlegend anderen Ansatz: Es versucht nicht, bestehende Ungleichheiten zu kompensieren, sondern Strukturen, welche Ungleichheiten schaffen, zu ändern. Daher betrifft Gender Mainstreaming als Querschnittsmaterie alle Lebensbereiche und nicht nur einzelne Teilbereiche. „Wenn aus der Theorie der Gleichstellung von Männern und Frauen Praxis im Alltag werden soll, muss der Blick für die unterschiedlichen Lebenssituationen der beiden Geschlechter geschärft werden, sei es bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bei der Stadtplanung und Ortsgestaltung, in der Statistik oder bei der Budgetverwaltung", so Schwarz.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Quixtner, BA
Tel: 0 27 42/90 05 -12 16 3
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Dieser Herausforderung stellt sich der Arbeitskreis Gender Mainstreaming seit nunmehr zehn Jahren. Arbeitsschwerpunkte sind die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung mit dem Hintergrund Rollenstereotype aufzulösen und neue Wege zur Beseitigung von Ungleichheiten aufzuzeigen. So standen bei vielen Projekten des Arbeitskreises die Einbindung der Männer und das Hinterfragen und Auflösen von Rollenzuweisung in Beruf und Familie im Vordergrund - beispielsweise beim EU-Projekt „Breaking Patterns", bei der Studie „Elternorientierte Personalpolitik mit Fokus auf Väter" und bei der Einführung der „Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern - Wirtschaft". Einen weiteren Schwerpunkt stellt das Thema „Gender Budgeting" dar, welches das grenzüberschreitende EU-Projekt „Gender Fokus" zum Inhalt hatte und bei dem gemeinsam mit der tschechischen Partnerregion Vysočina aus den Erfahrungen in den 15 Pilotgemeinden ein praxistauglicher Leitfaden für Gender Budgeting erarbeitet wurde. Seit 2013 wird auch im Land Niederösterreich Gender Budgeting in den Budgetvoranschlag eingearbeitet.

„Das Ziel von Gender Mainstreaming ist nicht Gleichmacherei, sondern Chancengleichheit, das heißt die Schaffung von Voraussetzungen, die auch bei unterschiedlichen Ausgangsbedingungen die gleichen Chancen für Frauen und Männer eröffnen. Dieser erfolgreiche Weg soll auch in Zukunft fortgesetzt werden", so Landesrätin Schwarz.

Nähere Informationen: Büro LR Schwarz, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, e-mail dieter.kraus@noel.gv.at, Frauenreferat des Landes NÖ, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, Maria Rigler, Telefon 02742/9005-13309.

Fachtagung „Chancengleichheit in Niederösterreich“: Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Zibuschka, Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, Landesrechnungshofdirektorin Dr. Edith Goldeband. (v.l.n.r.)

© NLK

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Quixtner, BA
Tel: 0 27 42/90 05 -12 16 3
E-Mail: presse@noel.gv.at